

# Bote vom Untersee und Rhein

Donstag, 16. Juni 2020  
120. Jahrgang, Nr. 40, CHF 1.80



AZ 8266 Steckborn

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG  
Seestrasse 118, 8266 Steckborn  
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23  
info@druckerei-steckborn.ch  
www.bote-online.ch

## Gestaltung der Schiffflände steht in der Kritik

Steiner Einwohnerrat genehmigt Rechnung 2019 und setzt Spezialkommission zur Boulevardeverordnung ein



Die Gestaltung der Schiffflände in Stein am Rhein führte zu kritischen Fragen im Einwohnerrat.

(uj) Das Virus bestimmte die Sitzordnung des Einwohnerrates Stein am Rhein. Er tagte vergangenen Freitag unter dem Vorsitz von Claudio Götz, Pro Stein, ausnahmsweise in der Mehrzweckhalle, entlang den Wänden im Viereck angeordnet. Da auf Mikrofone verzichtet wurde, waren manche Rednerinnen und Redner zwar zu hören, aber nicht zu verstehen. «Die letzte Seite dieser Vorlage ist eine Katastrophe», machte Jörg Derrer SP zu Sitzungsbeginn seinem Unmut zur Baubrechung des Kindergartens Müllbach Luft. Er bezog sich dabei auf die darin enthaltenen falschen Zahlen. Daraus zog Baureferent Christian Gemperle die Konsequenz und mithin die Vorlage zurück.

### Eine Million Franken an Schulden abgebaut

Erfreulicheres konnte Finanzreferent Ueli Böhni zur Rechnung 2019 berichten. Es sei im Rechnungsjahr gelungen, die Schulden um eine Million Franken auf knapp 25 Millionen Franken zu senken. Die Rechnung selber wies einen Überschuss von 570000 Franken aus, der Aufwand betrug knapp 27 Millionen Franken der Ertrag gut 27,5 Millionen. Nicht getätigte Investitionen und leicht gesunkene Kosten für die Bildung trugen zum Ergebnis bei. Böhni wies auch darauf hin, dass mit der Übersicht über die Verpflichtungskredite mehr Transparenz geschaffen wurde. Ebenso erwähnte er die genaue Budgetierung der Steuern und fügte an, dass es bedingt durch Corona Steuerausfälle gebe. Man werde jedoch weiter massiv investieren. Böhni bezifferte auch die jüngsten coronabedingten Ausgaben der Stadt: sie belaufen sich auf 53000 Franken. Quer durch alle Fraktionen wurden Schuldenabbau und bessere Transparenz begrüsst. Im Laufe der Detailberatung beanstandete Markus Vetterli SP, dass die Standgebühren die Kosten im Marktwesen nicht decken. Peter Spescha SP ortete ein ähnliches Problem bei der Feuerwehr, auch hier deckten die Gebühren die Ausgaben nicht. Cornelia Dean SP erkundigte sich nach dem Kostenrückgang bei der Weihnachtsbeleuchtung. Man ha-

be sie auf das absolut Notwendige reduziert, antwortete Stadtpräsident Sönke Bandixen. «Könnte ein Zusammenhang mit dem fehlenden Angebot für Jugendliche bestehen?», fragte der parteilose Marcel Waldvogel, nachdem sich Boris Altmann SP zu den gestiegenen Folgekosten aus dem Vandalismus erkundigt hatte. Sowohl Stadtrat Thomas Schnarwiler wie Bandixen betonten, es bestehe ein Problem, das man angehe. Im Laufe der Rechnungsdebatte informierte Böhni zudem, dass es demnächst eine Verwaltungsratssitzung zum Gesundheitszentrum gebe. Bekanntlich arbeitet dort zurzeit als einziger ein pensionierter Arzt. Alle Fragen geklärt, genehmigte der Einwohnerrat

die Rechnung 2019 einstimmig und hiess mit einer Enthaltung die Zuweisung des Überschusses an die finanzpolitische Reserve gut.

### Spezialkommission eingesetzt

Dem Antrag des Stadtrates, die Wahlplakatierung auf vier Wochen zu erstrecken, wurde nach kontroverser Diskussion mehrheitlich zugestimmt. Einstimmig angenommen wurde der Antrag des Büros des Einwohnerrates. Er verlangte, eine Spezialkommission zum «Reglement über die Nutzung des öffentlichen Grundes» einzusetzen. Der Rat wählte als Vertretende Beat Leu, Nicole Lang, Ruedi Vetterli, alle parteilos, sowie Dani Ochsner SVP und Peter Spescha SP.

«Das ist kein Steiner Thema», machte Schnarwiler zur Interpellation Vetterli zum illegalen Verkehrslärm klar. Dafür seien Kanton und Bund zuständig. Vetterli hatte darin nach Massnahmen gefragt. Obwohl nicht in dessen Zuständigkeitsbereich fallend, tauschte sich der Einwohnerrat danach ebenso ausgiebig wie folgenlos über Verkehrslärm aus.

Dass es im Einwohnerrat zur – viel kritisierten – Gestaltung der Schiffflände Fragen geben würde, war von vorneherein klar. Ruth Metzger SVP beanstandete die komplizierte Anfahrt für Behinderte zum Kiosk. Dean bemängelte, dass beleuchtete und flirrende Monitore sowie die blaue Tafel aufgestellt wurden, ohne die vorgesehene Arbeitsgruppe einzubeziehen. Deren Zusammensetzung stehe fest, so Gemperle, der Stadtrat müsse sie noch einsetzen. Bereits im Juni 2019, als der Einwohnerrat der Vorlage Schiffflände zustimmte, stand fest, dass eine Kommission die Planung begleiten müsse. Dem Stadtrat ist es bis heute nicht gelungen, sie einzusetzen.

Aufgestauter Unmut machte sich auch danach Luft, indem verschiedene Ratsmitglieder an unerledigte Geschäfte erinnerten, neben nicht beantworteten Vorstössen auch an das Personalreglement, das Parkkonzept oder die Beschilderung vom Bahnhof zum Städtchen.

## Freie Besichtigung des Steckborner Grossprojektes

Tag der offenen Tür der Wohnbaugenossenschaft Linde vom Samstag, 13. Juni

(rmm) Vergangenen Samstag war es nun soweit, die Wohnbaugenossenschaft Linde Steckborn lud zum Tag der offenen Tür, von 10.00 Uhr morgens bis 14.00 Uhr nachmittags geöffnete der Vorstand der Genossenschaft die zahlreichen Interessierten. Auch hier hinterliess Corona seine Spuren, suchte man doch einige Schutzmasken, Markierungen wiesen auf die einzuhaltenen Abstände hin und Name, Adresse und Anzahl der jeweils ankommenden Gruppen oder Personen wurden aufgenommen. Das tat der Vorfreude an der Besichtigung keinen Abbruch, die zufriedenen Gesichter der anwesenden Vorstandsmitglieder der Genossenschaft wirkten ansteckend, im positiven Sinne natürlich. Was wohl den Reiz ausmacht, neue Wohnformen anzuschauen, welche man vielleicht nicht selber in Anspruch nehmen möchte? Gemäss Gregor Rominger, Vorstandspräsident, sei es verständlich, dass in dieser Phase des Baus Befürworter als auch Gegner des Projektes nun ihre Neugier befriedigen wollen. Schliesslich galt es im Vorfeld bis zur Realisation einige Hürden zu nehmen, nun sei das Interesse beider Lager erfreulich gross, man wolle doch sehen, was da läuft. Und er wies am Eingang der Musterwohnung stolz darauf hin, dass in diesem Objekt «Füsslinge» getragen werden müssen, weil der Bodenbelag echte Eiche sei, kein Laminat. Was im Übrigen optisch wirklich was hermachte. Die übrigen Wohnungen mit den verschiedensten Grundrissen und Ausstattungen durften frei besichtigt werden. Da war für alle was zu entdecken, so eine 2,5-Zimmerwohnung mit 71 Quadratmetern für 1405 Franken, eine 4,5-Zimmerwohnung mit 104 Quadratmetern für 2000 Franken oder auch eine 3,5-Zimmerwohnung mit 84 Quadratmetern für 1670 Franken jeweils inklusive.

### Grosses Interesse an der neuen Wohnform

Wie in Gesprächen auffiel, kamen nicht nur solche zur Besichtigung, welche eh schon eine Wohnung gekauft haben, sondern etliche Gäste wollten einen Einblick in die «neue» Wohnform in Steckborn nehmen, um sich selber ein Bild zu machen. Auch Familien mit Kindern waren auszumachen, ist doch ein Bestandteil des Projektes das altersdurchmischte Wohnen, das man gerne fördern möchte. Die einen waren gar mit Massstäben und Rollmetern ausgestattet unterwegs, wohl um jetzt schon grundrissbezogen Möbel einkaufen zu können und sicher zu gehen, dass das Wunschsofa dann auch genügend Platz hat. Nebst ausführlichem Dokumentationsmaterial über die Wohnungen, gaben die Anwesenden Vorstandsmitglieder bereitwillig Auskunft und beantworteten Fragen rund ums Projekt. Gemäss Judith Kern, Vizepräsidentin Ressort Soziales, seien die Rückmeldungen durchwegs positiv ausgefallen, besonders die Lichtverhältnisse und die hellen, grossen Räume seien gelobt worden. Weiter war von ihr zu erfahren, dass im Juli oder August Gespräche geführt werden würden, wo es darum ginge, wie denn so eine Genossenschaft funktionieren, Interessen ausgetauscht und soziale Aspekte erörtert werden würden.

Des Weiteren konnte man erfahren, angesprochen auf die doch sehr grosse Garage, dass es im Projekt vorgesehen sei, dass 20 Parkplätze den Alistadtbewohnern angeboten werden, dies sei eine Bedingung für die Realisation des Projektes gewesen. Was das Projekt gegenüber anderen, «normalen» Wohnformen sonst noch alles zu bieten hat, kann man der Webseite der Genossenschaft entnehmen, welche unter der Adresse [www.wobalinde.ch](http://www.wobalinde.ch) aufgerufen werden kann. Dort findet man auch ausführliches Bildmaterial.



Wertige Materialien in schönhergestellten Badezimmern sind in den Wohnungen der Woba Linde anzutreffen.

## Mitteilungen aus dem Stadtrat Steckborn

Stadtrat sieht in «Steckborn plus» eine grosse Chance

Der gesamte Stadtrat bedauert, dass in den letzten Tagen bei einem Teil der Steckbornerinnen und Steckborner der Eindruck von unüberbrückbaren Differenzen in der Zusammenarbeit entstanden ist. Entgegen diesem Eindruck stehen die Mitglieder des Stadtrats in einem engen Austausch und haben in den letzten Tagen engagiert und konstruktiv an der Aufarbeitung und der Klärung der aktuellen Situation gearbeitet.

Einsseitige Darstellungen und Vorwürfe, wie sie zuletzt in den Medien gegen einzelne Mitarbeitende der Verwaltung erfolgten, erschweren diesen Prozess und werden vom gesamten Stadtrat deutlich abgelehnt. Der Stadtschreiber, Hanns Wipf, hat sich in den letzten neun Jahren mit grossem Engagement und mit hoher Fachkompetenz für Steckborn eingesetzt und dabei viel erreicht. Die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie der gesamte Stadtrat schätzen ihn als wertvolles Bindeglied und als Kollegen.

Der Gesamtstadtrat bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für den Durchhaltewillen und die gute Arbeit in einer anspruchsvollen Zeit. Gemeinsam werden wir das bereits lancierte Projekt «Steckborn plus» anpacken und die daraus entstehenden Chancen für unsere Stadt nutzen.

## Amaretti-Sünneli als Geschenk

Die Detaillisten Diessenhofen feiern am kommenden Samstag den längsten Tag des Jahres

Die Zeit rennt. Es ist kaum zu glauben – bereits ist wieder der längste Tag im Jahr. Freuen wir uns auf den Sommer mit hohen Temperaturen, Badewetter und Ferienstimmung. Nach der Corona-Pause sollte uns allen klar sein, wie wichtig die regionalen Einkaufsmöglichkeiten sind. Wir Detaillisten geben alles, dieses Angebot aufrecht zu erhalten und setzen uns mit vollem Elan dafür ein. Das wichtigste Glied in der Kette sind jedoch Sie als Kunde, damit unsere Ware an den Mann beziehungsweise an die Frau gelangen kann.

Als Dankeschön für Ihre Treue verschenken die Detaillisten von Diessenhofen und Umgebung an diesem besonderen Tag feine Amaretti-Sünneli. Die süsse Verführung erhalten Sie am Samstag, 20. Juni 2020, bei Ihrem Einkauf im Detailfachgeschäft. Sammeln Sie möglichst viele Amaretti-Guezli und geniessen Sie die Sommerzeit mit allen Sinnen.

Die Geschäftsinhaber, das Personal und die Lehrlinge freuen sich. Sie kompetent und mit breitem Fachwissen zu bedienen. Gratisparkplätze stehen zur Verfügung. Einkaufen im Fachgeschäft zahlt sich aus.